

Was ist ein Dekubitus?

Dekubitus bezeichnet ein örtlich begrenztes Absterben (Nekrose) der Haut und manchmal auch des darunterliegenden Gewebes infolge einer Druckbelastung und daraus folgender Minderversorgung des Areals mit sauerstoff- und nährstoffreichem Blut. Dementsprechend bezeichnet man das Krankheitsgeschehen auch als Druckgeschwür.

Was können Sie als Angehörige tun?

Gerade bei dem Thema Mobilisierung können Sie eine wichtige Aufgabe übernehmen, denn Sie kennen die Vorlieben und Gewohnheiten Ihres Angehörigen besonders gut.

Das Ziel der Bewohner, der Angehörigen und aller an der Versorgung des Bewohners teilhabenden Berufsgruppen muss die Vermeidung eines solchen Dekubitus sein. Dazu müssen verschiedene aufeinander abgestimmte, aktivierende und rehabilitierende Maßnahmen durchgeführt werden. Die wichtigsten sind die Mobilisierung, die richtigen Bewegungen und Lagerungen und die Druckentlastung der gefährdeten Körperstellen der Bewohner.



Haben Sie noch Fragen?

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

BELLINI Senioren-Residenzen GmbH
www.bellini-seniorenresidenzen.de

Dekubitus- prophylaxe

Wie kommt es zu einem Dekubitus?

Für die Entstehung des Hautschadens ist die Dauer des Drucks auf die entsprechende Stelle eher ausschlaggebend als die Druckstärke.

Die länger anhaltende Druckbelastung komprimiert die kleinen Blutgefäße, sodass die Region schlechter mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt wird. In Folge dessen stirbt das Gewebe ab.

Betroffen sind meist bettlägerige und in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Bewohner mit schweren Grundkrankheiten.

Wo entsteht ein Dekubitus?

Ein Dekubitus entsteht gewöhnlich an Körperstellen, die sich durch Knochenvorsprünge und geringe Abpolsterung durch Fett- und Muskelgewebe auszeichnen (siehe nebenstehende Abbildung).

Druckstellen an

Ohrmuschel

Wirbelsäule
(Wirbelvorsprünge)

Schulterblatt

Ellenbogen

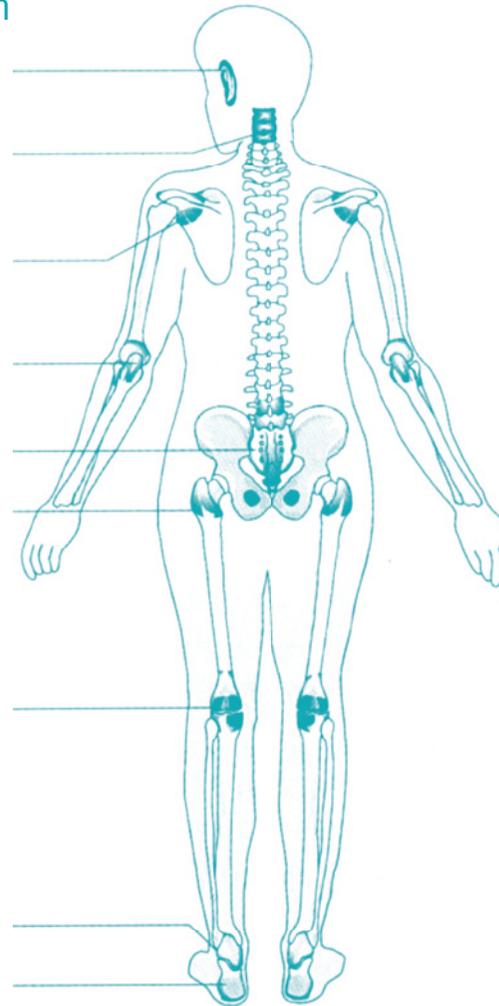
Kreuzbein

Trochanter

Knie

Knöchel

Ferse



Was kann gegen einen Dekubitus unternommen werden?

Die Fähigkeit, sich in der eigenen Umgebung frei bewegen zu können, also die Mobilität, ist für das Wohlbefinden und die Gesundheit eines Menschen von größter Wichtigkeit.

Ist die Mobilität reduziert bzw. nicht mehr vorhanden, hat dies zahlreiche negative Folgen auf die Psyche des Betroffenen, aber vor allem auf die Gesunderhaltung seines Körpers.

Wie bereits vorher beschrieben, kann die Mobilität eines Menschen so stark eingeschränkt sein, dass er eine Druckentlastung nicht mehr selbstständig durchführen kann. Er ist nicht mehr in der Lage, seine Körperposition zu verändern. Genau dieser Zustand birgt ein großes Dekubitusrisiko.

Somit stellt der Erhalt der Mobilität eine der wichtigsten prophylaktischen Maßnahmen dar. Ist die Beweglichkeit eines Patienten durch Behinderung, Erkrankung oder einfach aufgrund des Alters eingeschränkt, müssen Pflegende und Therapeuten Maßnahmen ergreifen, um weitere Bewegungseinschränkungen zu vermeiden und die Restmobilität zu fördern.¹

¹ www.dekubitus.de/dekubitusprophylaxe-bewegung.htm